

# Unser Gartenblatt

Der selbstgemachte Newsletter des Kleingärtnervereins Beim Kuhhirten e. V.

Von Mitgliedern  
für Mitglieder!



## Liebe Gartenfreunde,

auf der letzten Mitgliederversammlung war das Projekt einer eigenen Zeitung schon mal kurz vorgestellt worden. Zwischenzeitlich hat sich ein kleines Team zusammengesammelt, das die Kommunikation im Verein verbessern will. Zunächst sollen mit einem Newsletter allen Mitgliedern, die eine E-Mail-Adresse mitgeteilt hatten, die aktuellen Neuigkeiten zugestellt werden. Darüberhinaus wird aber auch eine Druck-Version aufgelegt, die dann an den Sprechtagen und bei anderen Gelegenheiten unter die Mitglieder gebracht wird.

Es wäre schön wenn wir mit dieser ersten Ausgabe genügend Resonanz hervorrufen, um auch weitere Ausgaben mit bunten Informationen füllen zu können. Denn schließlich kann eine neue Pflanze nur in regem fruchtbarem Boden wachsen und gedeihen!

Uns allen einen ertragreichen Sommer,

Werner Runge, Mitglied und Mitherausgeber



## Liebe Vereinsmitglieder,

wir freuen uns und wenn Ihr wollt freut euch mit. Der Sommer ist da und die Gartensaison voll im Gange. Es ist einiges unter die Erde gekommen und guckt auch schon wieder raus, es wächst... auch der Backofen ist gewachsen. Es könnte ja passieren, dass sich aus diesem Verein, der aktuell doch sehr auf seine verwaltungstechnischen Funktionen reduziert ist, etwas mehr entwickelt. Vielleicht bringt uns diese Vereinszeitschrift, vielleicht das Backhaus dabei voran, vielleicht ein Naschgarten am Vereinsheim oder eine gemeinsame Baumschule oder ...?

Wenn ein bestehender Zustand nicht mehr ganz gefällt, tja dann muss was geschehen, und es geschieht was und es kann noch mehr geschehen, wenn noch mehr Menschen wollen, dass etwas geschieht und es dann nicht nur beim Wünschen bleibt.

Ich wünsche allen noch einen schönen Gartenjahr!

Manfred Sabo, Vereinsvorstand



## Saisonziele!

### In dieser Ausgabe


Saisonziele	1
Wie alles begann	2
1962 bis 2012 – Ein kurzer Rückblick	
Aufruf „50 Jahre – das Jubiläum“	2
Kurzporträts	3
Verwertung und Verbesserung	3
Kreative Köpfe & Hände gesucht!	3
Nachgefragt – das aktuelle Thema	4
Schmutzwassersammelbehälter	
Buch-Tipp	4
Suche/Biete	4
Termine/Veranstaltungen	4

{jahe} Es ist nicht immer leicht, den richtigen Zeitpunkt zu finden! Besonders, wenn man sich mit seinem Vorhaben nicht auf herkömmliche Regeln und Anleitungen berufen kann.

Was das Gärtnern angeht gibt es inzwischen genügend Literatur, um sich im Großen und Ganzen zu orientieren, was wann zu tun ist. Aber auch hierbei kommt es ab einem gewissen Punkt auf Fingerspitzengefühl, Geduld und Fehlerfreundlichkeit an – probieren geht über ...

Vor fast vier Jahren übernahmen wir einen verwilderten Garten im Weideweg und schon nach meiner ersten Mitgliederversammlung wuchs in mir das Bedürfnis, die Kommunikation und das Miteinander in diesem schönen Verein aktiv zu beleben. Es konnte doch nicht sein, dass man sich

nur einmal im Jahr austauschte, um dann festzustellen, dass die anwesenden Gartenfreunde nur darauf gewartet hatten, sich endlich mal die Meinung sagen zu können?!

Mein Entschluss musste noch zwei Jahre reifen, bis ich im April auf der MV meine Wünsche nach einer Vereinszeitschrift und einer lebendigeren Internetseite vortrug. Ich hoffe, den richtigen Zeitpunkt erwischte zu haben, und dass unser Gartenblatt ein Samen für eine wachsende Gartengemeinschaft sein kann... 

Jan Herrmannsen, Mitherausgeber

### Wer macht mit?

Alle Mitstreiter, Mitmacher und Mitgestalter sind willkommen!  
E: gartenblatt@kgvbeimkuhhirten.de  
T: 0172.4040146 oder 0178.5360000





# Wie alles begann



EIN KURZER RÜCKBLICK AUF BEWEGTE ZEITEN

**{weru}** Die Not war groß in den ersten Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Politik sah sich daher dem immer größer werdenden Drängen der Bevölkerung ausgesetzt, Land für den Gemüseanbau zur Verfügung zu stellen.

Am 10. Januar 1917 beschlossen Senat und Bürgerschaft einen begrenzten Teil der Weideflächen des Kuhhirten auf dem Stadtwerder zu parzellieren und den Bewohnern vom Buntentor, Ostertor und der Altstadt für den Gemüseanbau zu überlassen. Für die bessere Wahrnehmung der Interessen wurde 1918 der Gartenbauverein „Werder“ gegründet.

Alle Gartenbauvereine wurden 1937 in Kleingärtnervereine umbenannt. Das war die Geburtsstunde des Kleingärtnervereins „Werder“, der im Frühjahr 1962 in die vier selbstständigen Vereine „Beim Kuhhirten“, „Werder“, „Am Werdersee“ und „Am Krähenberg“ aufgeteilt wurde. Diese Aufteilung hat noch heute Bestand.

Schon in den Anfangsjahren hatten häufige Überflutungen großflächige Zerstörungen angerichtet. Ein gewaltiges Hochwasser überspülte 1926 das gesamte Werdergelände. Auch 1946 standen große Teile des Stadtwerders 1,50 m hoch unter Wasser. Im Jahre 1955 wurde daher in der Verlän-



gerung der Kleinen Weser zum Schutz der Bevölkerung und der Kleingärten eine 100 m breite Flutrinne angelegt (Werdersee), dieser Maßnahme fielen 169 Kleingärten zum Opfer. Auch die Jahrhundertflut 1962

richtete wieder große Schäden an, insbesondere unter den Parzellisten, die in ihrem Gartenhaus (Kaisen-Haus) wohnten.

Im Jahre 1981 wurde dann eine Erhöhung des Strandweges durchgesetzt. Das hat uns 1981 wahrscheinlich vor noch größeren Schaden bewahrt. Die große Flutkatastrophe 1981 spülte große Teile des Werdersee-Deiches fort. Parzellenhäuser trieben auf dem Wasser, das sich einen Weg um das Weserwehr herum gesucht hatte. Unser Nachbarverein, der „Hastedter Bullen“ verlor in dieser Flutwelle 135 Gärten.

Im Jahr 1992 wurde mit dem Bau eines Vereinszentrums „Auf den Bleichen“ begonnen, das die alte modrige Geschäftsstelle Ecke Adelinenweg/Auf den Bleichen ablösen sollte. Dieses Vereinsheim wurde in einer Rekordzeit von acht Monaten ausschließlich von Mitgliedern des Kleingärtnervereins „Beim Kuhhirten“ gebaut.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung und bei den vielen Mühen und Rückschlägen hätte es unser Vereinswesen verdient gehabt, mit einer kleinen Feier das 50-jährige Jubiläum zu begehen. Doch nun gibt es ja wenigstens ein Kinderfest.

Das Jubiläumsjahr dauert noch an. Vielleicht bekommen wir doch noch etwas mehr voreinander, denn schließlich „stirbt die Hoffnung zuletzt.“



## Das Jubiläum 1962-2012

**Wir haben Lust, eine Jubiläumszeitschrift zu produzieren und freuen uns über Beiträge (Texte, Fotos oder anderes) jeder Art:**

E: [gartenblatt@kgvbeimkuhhirten.de](mailto:gartenblatt@kgvbeimkuhhirten.de)  
T: 0172.4040146 oder 0178.5360000  
Kleingärtnerverein Beim Kuhhirten e.V.  
Redaktion „Unser Gartenblatt“  
Auf den Bleichen 15 | 28201 Bremen

## »Sprösslinge«



**Familie Lehmkuhler/  
Veerkamp, Mittelweg  
58/60**

Auf dem ehemaligen Schwarzkopfgarten hat sich etwas getan. Hier haben sich Jens Lehmkuhler und Sabine Veerkamp mit dem kleinen Töchterchen Gesa eingerichtet. Zunächst hatte man die bei Übernahme vereinbarten Auflagen im Außenbereich abgearbeitet, dann folgte die Entkernung des Gartenhauses. Zusätzlich wurde noch ein Toilettenanbau mit einem kleinen Geräte- raum geschaffen. Nun wird am Innenausbau gefeilt. Hierbei ist der ursprüngliche Beruf von Jens sehr hilfreich. Jens war nämlich Tischler, bevor er seine Leidenschaft, das Fotografieren, entdeckte und zum Beruf machte. Auch für unser Gartenblatt hat er gerne Fotos beigesteuert. Danke!

## »Paradieschen«



**Lerngarten der KITA  
Ev. Friedensgemeinde**

Die Idee entstand im Floratrium, gefunden haben Christel Tegge und Katja Börsch ihren Kinder»Garten« schließlich im Fährweg. Seitdem wandern sie oft vormittags mit den Kleinen den schönen Weg über die Weser, um hautnah zu erfahren, was wann wie in der Natur alles wächst. Querbeet wird gebuddelt, gestaunt, gespielt und mit Freude geerntet – die Ausbeute verwandelt sich dann in der KITA-Küche zu leckerem Essen. So bekommen auch die Stadtkinder eine bewusste Verbindung zur Natur und erfahren, was saisonale und regionale Nahrung ist.

## »Stammgewächse«



**Langzeitpächter  
gesucht...**

Was unseren nun mittlerweile 50 Jahre alten Verein ausmacht ist u.a. die bunte Mischung verschiedener Gärtnergenerationen. Das kann man schon bei einem Spaziergang durch die Wege an den unterschiedlichen Gartenansichten erkennen. Gern würden wir auch die Gesichter und Geschichten derer kennenlernen, die schon seit 15, 30 oder gar 50 Jahren diese schöne Oase der Natur- und Lebensvielfalt mitgestalten. Deshalb würden wir uns freuen, wenn wir in den nächsten Ausgaben an dieser Stelle auch Langzeitpächter vorstellen können. Fühlen Sie sich angesprochen oder kennen Sie jemanden, der hier hingehört – dann melden Sie sich bitte bei uns!

## Verwertung und Verbesserung

TIPPS AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS – DIESMAL VON DIETER LETTAU, MITTELWEG 36

**{weru}** Auf den Informationstafeln im Kleingartengebiet hatte unser Fachberater Dieter Lettau aus dem Mittelweg nach Rasenschnitt und Moos gefragt. Diese unübliche Aufforderung hat einen einleuchtenden Hintergrund.

Dieter hat seine gesamte Rasenfläche umgegraben, um hier im nächsten Jahr einen Naschgarten mit Stauden zu kultivieren. Hierbei ist es für den Boden sehr wichtig, dass er nicht austrocknet bzw. Nährstoffe durch Regen ausgewaschen werden können. Weiterhin muss dafür gesorgt werden, dass das Lebensbiotop für Asseln und Regenwürmer erhalten bleibt.

Für diese Aktion sollte der Boden immer gut gemulcht sein. Und hier kommt das Moos ins Spiel, weil es sich auch dick aufbringen lässt. Rasenschnitt darf allerdings nicht zu dick aufgebracht werden, sonst droht eine Stickstoffperre im Boden, die Fäulnis im Boden verursacht. Grober, noch nicht ausgereifter Kompost würde auch gehen. Alle diese Maßnahmen halten den Boden feucht und bringen Leben in den Boden.

Dieter hat zusätzlich noch Kartoffeln, Hokaido-Kürbisse und Zucchini gepflanzt. Diese sorgen für Schatten, und die Nützlinge fühlen sich wohl. Nach der Ernte soll im Herbst noch einmal um-



gegraben werden, so dass im nächsten Frühjahr ein optimal vorbereiteter Boden für die Stauden und Beerenfrüchte zur Verfügung steht.

Da durch die Kartoffelernte der Boden ohnehin mit der Grabegabel umgegraben wird, ist es sinnvoll, die ganze Fläche zu bearbeiten. Auch die kleingeschnittenen Abfallreste der Kartoffelernte, Hokkaidos und Zucchini können im Grabeland untergemischt werden. Aber immer mit der Grabegabel, denn sonst köpft man die Regenwürmer! Alle organischen Abfallreste fördern weiteres Leben im Boden.

**Haben Sie auch einen anschaulichen Tipp (gerne mit Bild)?** Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift – per Post oder E-Mail!

**Kreative Köpfe  
& Hände gesucht!**

Zum Beispiel um einen Fotokalender oder ein Fotobuch mit Fotos unserer schönen Gärten zu gestalten. Oder interessante Treffen in unserem Vereinsheim zu veranstalten. Oder Andere Ideen? [gartenblatt@kgvbeimkuhnrten.de](mailto:gartenblatt@kgvbeimkuhnrten.de)

**Je mehr du gibst,  
um so mehr wächst du.  
Es muß aber einer da sein,  
der empfangen kann.**

(Antoine de Saint-Exupéry)

Leserbriefe, Aufrufe, Fragen, Gesuche, Angebote, Tipps – alles was dieses Vereinsforum wachsen und gedeihen lässt ist willkommen und hilft, unser Gartenblatt fortzuführen!



## Nachgefragt!

### DAS SAGT DER VORSTAND ZU DEM THEMA „SCHMUTZWASSERSAMMELBEHÄLTER“

Seit dem 01.04.2012 besteht die Möglichkeit, Abwässer, die im Kleingarten anfallen, in einem Schmutzwassersammelbehälter zu sammeln und abfahren zu lassen. Der Landesverband hat darüber im Gartenfreund informiert.

Am 24.05. haben wir in einer Informationsveranstaltung mitgeteilt, das wir, zumindest vorläufig, keine Bauerlaubnis für die Errichtung von Schmutzwassersammelbehältern erteilen. Offensichtlich ist es uns dort nicht ausreichend gelungen, unsere Gründe dafür zu vermitteln. Ich möchte sie hier noch einmal kurz schildern:

♦ Wir gehen von einer erhöhten Verkehrsbelastung im Vereinsgelände aus. Sowohl bei der Errichtung als auch bei der Entsorgung werden Kleinlastwagen die Wege befahren. Das ist zum einen eine zusätzliche Lärmbelastung, zum anderen wird es den Zustand der Wege weiter verschlechtern. Wir befürchten darüber hinaus Schäden an unter den Wegen verlegten Stadtwasserleitungen.

♦ Da die Entsorgungsfahrzeuge eine Breite von 2,50 m haben und die Länge der Saugleitung auf 35m beschränkt ist, können nicht alle Gärten erreicht werden.

♦ Wir haben erhebliche rechtliche Bedenken, ob die Möglichkeit, Abwässer im Kleingarten zu sammeln und entsorgen zu

lassen, noch mit den Regelungen des Bundeskleingartengesetzes übereinstimmen. Eine inhaltliche Auseinandersetzung mit unserem Standpunkt hat weder auf der letzten Delegiertenversammlung noch in der Zeit danach stattgefunden. Der Landesverband beschränkt sich derzeit darauf, uns seine Befindlichkeiten mitzuteilen. Wir haben deshalb eine Rechtsanwaltskanzlei mit einer Prüfung beauftragt. Sollten dabei unsere Bedenken nicht zerstreut werden können, werden wir als Vereinsvorstand, gegen die neue Regelung klagen.

Natürlich muss im Kleingarten die Möglichkeit bestehen, zur Toilette zu gehen. Für die Entsorgung gibt es Alternativen. Ich möchte hier zum Beispiel die Komposttoilette nennen. Wer dabei aus ökologischen Gründen nicht auf Torf zurückgreifen möchte, kann z.B. Kleintierstreu benutzen. Die oft noch bestehenden Sickergruben sind verboten und stellen für uns alle eine gesundheitliche Gefahr da.

Wir hoffen, dass der Sachverhalt nun zügig geklärt werden kann und hoffen dabei auf Ihr Verständnis.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Für den Vorstand*

**Sascha Heiner,**

*Stellvertretender Vorsitzender*

rahmen, Schmuck, Spielutensil, Instrument und sogar ein lebender Baum, um nur einige Beispiele zu nennen.

Das Buch vom Stock spricht Jungen wie Mädchen gleichermaßen an und inspiriert zu eigener Kreation. Konkrete Anleitungen in Text und Bild geben unzählige Anregungen. Die Ansprache an die Kinder ist sympathisch formuliert. Obendrein wird einfühlsam das Bewusstsein für Sicherheitsfragen und Schutz der Natur vermittelt. Das stabil-handliche Format des Buchs wird etliche Mitnahmen in Wind und Wetter überstehen. Es ist eine Bereicherung insbesondere für Kinder, die nicht täglich in der Natur sind, sondern eine Heranführung brauchen. Und auch für die Kinder in uns Erwachsenen, die ihren Spieltrieb wiederbeleben möchten.

*MS aus: Oya – anders denken. anders leben*

### Buch-Tipp



**Das Buch vom Stock**  
Werken, Basteln und Spielen im Freien.  
Fiona Danks, Jo Schofield,  
AT Verlag, 2012  
128 Seiten  
ISBN 978-3038006626  
13,90 Euro

Habe ich nicht als Kind alles Denkbare mit Stöckern gebastelt und gespielt? Dieses Buch zeigt auf gut gestaltete Weise, dass es noch viele weitere Varianten gibt. Tatsächlich, ich sehe einige Dinge beim Gang in die Natur anders als zuvor. Wie die Autoren schreiben, ist der Stock vielleicht wirklich das beliebteste Spielzeug aller Zeiten. Er kann alles werden, was ich möchte: Feuer, Pfeil und Bogen, Navigationsgerät, Comic, Stabpuppe, Feenhaus, Unterstand, Bilder-

### Zaungezwitscher...

Eine Vereinszeitung lebt natürlich von den Meinungen der Mitglieder. Was auch immer mal gesagt werden muss – hier ist der richtige Ort dafür. Alles was über der Gürtellinie bleibt, wird gedruckt (Kürzungen bleiben vorbehalten)...

**E: gartenblatt@kgvbeimkuhhirten.de**  
oder per Post an den  
**Kleingärtnerverein Beim Kuhhirten e.V.**  
**Redaktion „Unser Gartenblatt“**  
**Auf den Bleichen 15**  
**28201 Bremen**



### Termine/Veranstaltungen

#### Sprechtage im Vereinsheim (18–20 Uhr)

13. Juli 2012

10. August 2012

14. September 2012

12. Oktober 2012

#### 5. Oktober, 15–17 Uhr

#### Kinderwildnis-Unterstand

#### BUND / Daniela Tiede & Tanja Greiß: Apfelsaftpressen – Vom Baum ins Glas.

An diesem Oktobernachmittag lernen wir alle Arbeitsschritte vom Apfel am Baum bis zum fertigen Apfelsaft im Glas kennen. Es ist nicht nur interessant zu sehen, wie der Apfelsaft entsteht, es macht auch sehr viel Spaß. Am Ende schmeckt der Saft auch noch viel besser als der aus dem Supermarkt. Für Kinder ab 4 Jahren mit Eltern oder Großeltern. Kosten: 4,00 Euro zuzüglich 5 Äpfel. Anmeldung spätestens eine Woche vorher unter Tel. 0421-790020.

### Suche/Biete

#### Rentner Klaus macht das schon!

Heckenschnitt bis 160 cm hoch nur 1,50 Euro/lfdm., bis 220 cm hoch nur 2,50 Euro/lfdm. mit Abfuhr. Gartenplatten „fachgerecht“ verlegt nur 5 Euro/m<sup>2</sup> Festpreis. Dauergartenpflege, ein ca. 350 m<sup>2</sup> großer Garten, Rasen-/Rabatten-/Hecken-/Baumschnitt für nur 66,66 Euro monatlich Festpreis. Tel.: 0178-2943375

#### Suche gut erhaltenen Zaun oder ausreichend Zaunreste für Garten- und/oder Beetabgrenzung

Ob Holz, Metall oder Kunststoff ist erstmal egal, Optik und Zustand sind entscheidend. Termin zur Ansicht bitte unter 0172-4040146 oder per E-Mail jan@herrmannsen.de.

**Möchten Sie in der nächsten Ausgabe ein Gesuch oder ein Angebot veröffentlichen? Nur zu:**  
gartenblatt@kgvbeimkuhhirten.de

oder per Post an den  
Kleingärtnerverein Beim Kuhhirten e.V.  
Redaktion „Unser Gartenblatt“  
Auf den Bleichen 15  
28201 Bremen